

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 20 (1944-1945)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Ein "deutsches" Bollwerk : Nordsiebenbürgen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-706558>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Frauenfelder Militärwettmarsch findet statt!

(u.) Das Organisationskomitee des Frauenfelder Militärwettmarsches hat die 10. Durchführung des in der ganzen Schweiz beliebten Waffenlaufes allen Schwierigkeiten zum Trotz beschlossen.

### Am 26. November

wird Frauenfeld wieder die feldgraue Invasion erleben. Rund 2000 Wettkämpfer — oder werden es diesmal sogar noch mehr sein? — werden einen Monat später als gewohnt den 42,7 Kilometer langen Weg mit Sturmpackung und Gewehr unter die Füße nehmen.

### Warum so spät?

Hunderte von Anfragen sind in letzter Zeit schriftlich und telephonisch an alle Mitglieder des Organisationskomitees gelangt. Die meisten Fragen lauteten nicht nach der Durchführung überhaupt, das schien diesen Wehrmännern ganz selbstverständlich, sondern nach dem Datum. Gar so selbstverständlich war es aber keineswegs, daß der diesjährige Militärwettmarsch zustande kommt. Die Voraussetzungen waren denkbar ungünstig. Einmal war die allgemeine Lage derart — man bedenke, daß die Armeemeisterschaften in St. Gallen aus diesem Grunde abgesagt worden sind —, daß keineswegs damit gerechnet werden kann, daß am 26. November wirklich derart viele Wehrmänner, wie sie der Waffenlauf vereinigt, Urlaub erhalten kön-

nen. Dann war es recht unwahrscheinlich, daß die 250 an der Organisation Beteiligten ihre Aufgabe wieder übernehmen konnten, weil sie ja auch zum größten Teil in der Uniform stecken. Zudem mußte, wenn wieder mit einer neuen Steigerung der Anmeldeziffer gerechnet wird, für die Unterkunft und Verpflegung gesorgt werden, was in Frauenfeld besonders schwierig ist. Es mußte ein Termin gefunden werden, an welchem die Kaserne nicht besetzt ist — das war beinahe eine Hexerei. Und dann schien noch die Verpflegung der 2000 Mann unüberwindliche Schwierigkeiten zu bereiten; denn leider gilt der Frauenfelder Waffenlauf immer noch als eine «Nicht-militärische Veranstaltung».

Daß bei diesen und unzähligen andern Schwierigkeiten — wozu noch das große finanzielle Risiko von nahezu 14 000 Franken kommt, wenn der Lauf in letzter Minute abgesagt werden muß — eine ganz gehörige Portion Optimismus notwendig war, um zum 10. Male «trotzdem» zu sagen, wird nun wohl all denjenigen klar geworden sein, die voller Ungeduld die Frauenfelder im stillen oder auch ganz offen als Langweiler bezeichnet haben. Jetzt aber ist der

### Waffenlauf gesichert.

Die Eidgenössische Zentralstelle für Vorunterricht, Turnen und Sport hat

ihre Unterstützung zugesagt, die kantonalen und die Gemeindebehörden haben sich bereit erklärt, ihren Teil zum Gelingen beizutragen, die Organisatoren hoffen, daß diejenigen Unterstützungen, die dem Murtenlauf und dem Reinacher Militärwettmarsch dieses Jahr zuteil wurden, auch dem Frauenfelder Militärwettmarsch zugute kommen — als da sind: Transportgutscheine, allgemeiner Urlaubsbefehl für die im Dienste stehenden Wehrmänner, Bekanntmachung der Ausschreibung durch eine Weisung an die Truppe, und so fort.

### Der Tradition getreu

findet der Lauf auf der bekannten Strecke von der Frauenfelder Allmend über Matzingen nach Wil und zurück zur thurgauischen Residenz statt, einer Strecke, die in den letzten Jahren große Kämpfe gesehen hat. Das Reglement bleibt dasselbe, es ist genügend erprobt und hat sich in allen Situationen bewährt. Ebenso sind alle übrigen Bedingungen gleich geblieben, außer dem Einsatz, der dieses Jahr, der Teuerung zufolge, auf 3 Franken für den Einzelläufer und 5 Franken für die Gruppe festgesetzt werden mußte. Die **Anmeldung** ist bis spätestens **4. November** an die Adresse «Militärwettmarsch Frauenfeld» schriftlich einzureichen; später einlaufende Anmeldungen können auf keinen Fall mehr berücksichtigt werden.

## Aargauischer Orientierungslauf

Das kantonale Büro für Vorunterricht teilt uns mit, daß der erste aargauische Orientierungslauf am 5. Nov. 1944 zur Durchführung gelangt. Der Lauf steht allen Junglingen im Vorunterrichtsalter, allen Vorunterrichtsleitern, Jugendführern usw. offen. Er hat den Zweck, den Junglingen und Leitern nochmals Gelegenheit zu geben, sich im sportlichen Wettkampf zu messen. Neben dem läuferischen Können sind das praktische Kartenlesen und die Orientierung im Gelände Hauptmerkmale des Laufes.

Gestartet wird in drei Kategorien. Die Mannschaften bestehen aus drei Läufern und einem Mannschaftsführer. Das Startgeld beträgt Fr. 1.— pro Läufer, pro Mannschaft also Fr. 4.—. Darin sind inbegriffen: warme Dusche, Mittagessen, Versicherung. Den Läufern der gutplacierten Mannschaften winken schöne Preise. An 40 % aller Läufer werden Ehrenmeldungen mit Laufzeit und Rang abgegeben.

Das Büro für Vorunterricht erwartet, daß sich sämtliche Vorunterrichtsriege und Jugendorganisationen freudig für die Idee

des Laufes einsetzen und sich in großer Zahl an diesem Lauf beteiligen werden. Die Konkurrenz ist nicht nur für «Sportkanonen» gedacht; jeder, der Freude am Laufen, am Querfeldein mit Karte und Kompaß hat, soll eine Mannschaft zusammenrommeln und sich anmelden. Zu Trainingszwecken können beim Büro für Vorunterricht Karten und Kompass verlangt werden.

Wir werden in Kürze das Programm des Laufes bekanntgeben.

## Ein «deutsches» Bollwerk: Nordsiebenbürgen

(H. G. T.) Es wird wohl kaum mehr lange Zeit dauern, daß nicht das Gebiet der südlichen Abhänge der nordöstlichen Karpathen von neuem von sich reden machen wird. Nordsiebenbürgen zieht sich von den Städten Sathmar (Satu Mare) und Großwardein (Oradea), welche beide noch in der ungarischen Ebene liegen, nach Osten und Nordosten hin und umfaßt ein Gebiet von rund 43 700 qkm mit rund 2 644 000 Einwohnern. Saftige Wiesen und Weiden wechseln mit weiten Aek-

kern; große Gebiete aber, besonders bei Bihor und Klausenburg, dann aber auch in den Széklerkomitaten Odorhei, Trei Scaune und Ciuc und den Karpathenhängen, sind überwachsen mit endlosen Eichen-, Buchen- und Fichtenwäldern (rund 1 588 000 ha).

Diese

### riesigen Wälder

haben naturgemäß eine große Bedeutung für die deutschen Heeresteile, welche dieses Einfallstor in die ungarische Ebene und Wien verteidigen

müssen. Die Wälder sind beinahe undurchdringlich und erschweren ungenügend das Vordringen des Feindes. Außerdem werden große Bestände des anfallenden Holzes zu militärischen Zwecken verwendet. Aber nicht nur die Wälder sind der Freund der deutschen Truppen. Die intensive

### Landwirtschaft,

welche in ganz Nordsiebenbürgen betrieben wird, versetzt sie in die Möglichkeit, sich mit den einheimischen Produkten vollkommen zu versorgen.



**KORK-ISOLATION**  
wärmt und  
schützt vor Nässe

*Besser gehen in* **LÖW**  
CORK-WELT

*Gut bedient im* **Schuhhaus LÖW**

**Basel**  
Gerberg. 35

**Genève**  
10, rue du Marché

**Thun**  
Bälliz 32

**Zürich**  
Usteristr./Linthescherg.

Löw Schuhe führt jedes gute Schuhgeschäft



**ALBISWERK  
ZÜRICH A.G.**

Feldnachrichtengeräte  
Technische Ausrüstungen für  
Nachrichtentruppen

*Zellweger*  
**USTER**

*liefert hochqualifizierte*

*Verstärker und  
Umformergruppen*

Telephon Uster 96 95 75

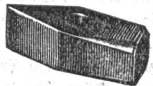
**Fischkleister**

in Pulver, kaltwasserlöslich zum  
Aufziehen von Scheiben  
und Kleben von Plätzli  
vorzüglich geeignet



Zu beziehen durch Scheiben-  
lieferanten und Drogerien

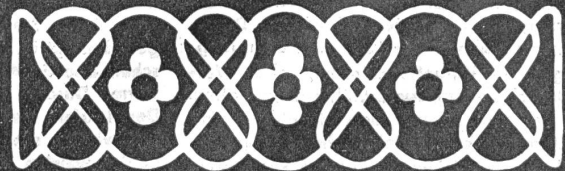
**Kamerad** abonniere den  
**Schweizer Soldat**



**Bauwerkzeuge**  
für Hoch- und Tiefbau

Pickel und Schaufeln, Hebeisen, Mineur- und  
Steinschlegel, Pfahlschuhe, Gesteinbohrer usw.  
Schmiedestücke jeder Art, roh und einbaufertig  
liefert vorteilhaft

**GEBR. WALDIS, ALTDORF**  
Hammer- und Preßwerk - Werkzeugfabrik



INNENDEKORATION **Tapeten Spörri**

FÜSSLISTR. 6 ZÜRICH TEL. (051) 23 66 60

**KNECHT & MEILE - WIL**

**Drahtwaren-Industrie**

(St. Gallen)

Fabrikation von

Stacheldrähten / Drahtgeflechten

Drahtgeweben / Drahtgitter

in allen Ausführungen

Zu beziehen durch die Eisenwarenhandlungen



**Die begehrte Armbanduhr**

Erhältlich in den Fachgeschäften

Denn Nordsiebenbürgen, besonders aber das siebenbürgische Plateau, besitzt eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 2 623 000 ha, wovon rd. 1 400 000 ha Ackerland und beinahe ebensoviel Wiesen und Weiden. Der Getreidebau wirft genügend Erträge ab, um die Bevölkerung ernähren zu können, beitragen doch diese im Jahresdurchschnitt 4 130 000 dz Weizen, 4 656 000 dz Mais, 1 049 000 dz Hafer und 3 799 000 Kartoffeln, um nur einige zu erwähnen. Diese Produktion ist deshalb bemerkenswert, weil Nordsiebenbürgens Landwirtschaft wenig mechanisiert ist, erklärbar mit dem besonders in den Szeklergebieten vorherrschenden Zwergbesitz.

Außerst groß ist der Viehbestand Nordsiebenbürgens, betrug er doch 1935 161 000. Pferde, 674 000 Rinder, 1 150 000 Schafe und 307 000 Schweine, also pro 1 000 Einwohner 268 Rinder und 457 Schafe.

Eine nicht zu unterschätzende Hilfe für die deutschen Heeresteile in den Karpathen ist die Durchsetzung des Landes (auch des südlichen Siebenbürgens) mit zahlreichen

#### Volksdeutschen.

Diese genießen in Ungarn wie in Rumänien weitgehende Gleichberechtigung mit den Staatsvölkern. Sie wohnen (in Nordsiebenbürgen) hauptsächlich in den karpathischen Komitaten

Nasaud, Mures und den Komitaten Salaj und Sathmar und bilden wichtige Teile des nordsiebenbürgischen Städtebürgertums. Diese siebenbürgischen «Sachsen» wanderten seit dem 12. Jahrhundert ein und bildeten zusammen mit den Ungarn und Szeklern die «drei Nationen», die im ausgehenden Mittelalter die Politik des Landes bestimmten. Daneben leben aber in Nordsiebenbürgen Ungarn und die seit dem 13. Jahrhundert eingewanderten Rumänen (oder Walachen, wie sie in Siebenbürgen genannt werden) nebeneinander ohne irgendwelche feste Sprachgrenze. Einzig die Szekler, ein wohl von den vormagyarischen Hunnen abstammendes Volk, leben als geschlossenes Volk von mehr als einer halben Million Seelen im äußersten östlichen Zipfel des heutigen Ungarn.

Die Trennung Nordsiebenbürgens vom südlichen Teil und dessen Angliederung an Ungarn durch den Wiener Schiedsspruch vom 30. August 1940 bewirkte, daß der größere Teil der industriell entwickelten Gebiete (Arad, Temeschvar, Reschitza, Kronstadt [Brasov], Hermannstadt u. a.) bei Rumänien blieb, währenddem bei Nordsiebenbürgen nur vier bemerkenswerte

#### industrielle Gebiete,

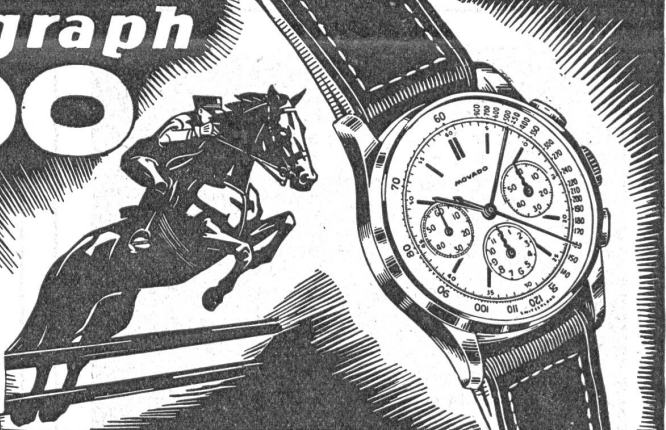
nämlich die Städte Klausenburg, Großwardein, Sathmar und Neumarkt verblieben. Von den 1930 gezählten rund

90 000 industriell und gewerblich Beschäftigten arbeiten mehr als zwei Fünftel in der Holzbranche, beträgt doch die jährliche Produktionskapazität ganz Siebenbürgens 1,5 Mill. cbm Fichtenholz und 7,5 Mill. cbm Laubholz! Daneben verarbeitet die nordsiebenbürgische Industrie und das sehr zahlreiche Kleingewerbe hauptsächlich weitere einheimische Stoffe, wie Leder, Steine, Erde, Nahrungsmittel, Hanf und Wolle, und das in sehr bescheidener Menge gewonnene und verhüttete Eisen. — Die Bergbauerzeugnisse im nördlichen Teil Siebenbürgens sind mannigfaltig, aber nicht von großer Bedeutung, außer den Salzlagern im Maramures-Komitat, wo jährlich 47 000 t Salz gewonnen wird. Daneben wird Schwefelkies, Pyrit, Blei, Antimon, Silber und Kupfer in unbedeutenden Mengen gewonnen. Die Braunkohlenlager harren noch der Erschließung.

### «Black devils»

«Schwarze Teufel» — so nannten die Engländer sie schon im Jahre 1940, im Westfeldzug, als sie in Flandern auftauchten, die Verbände der deutschen Waffen-SS. Und seither haben Hunderttausende, ja Millionen in Frankreich, auf dem Balkan, in Dänemark, in Norwegen die «Black devils» in einer Art kennengelernt, die — doch davon sei hier nicht die Rede. Wir

**165 ERSTE PREISE** **Chronograph**  
**MOVADO**  
*Miss deine Trainingszeiten mit einem Chronographen*  
**MOVADO**  
 Mit 60-Minutenzähler ab Fr. 205.  
 Mit 60-Minuten- und 12-Stundenzähler ab Fr. 221.



**Transporte und Reisen**  
 durch  
 AKTIENGESELLSCHAFT  
**DANZAS & C<sup>IE</sup>**  
**BASEL** ZÜRICH, SCHAFFHAUSEN, BUCHS  
 ST. GALLEN, ROMANSHORN, BRIG  
 ST. MARGRETHEN, CHIASSO, GENÈVE  
 VALLORBE  
 INTERNATIONALE TRANSPORTE

**↑**  
**DALAG**  
 Mineralfixativ - Fassaden - Anstrich  
 für Tarnungszwecke — wetterfest  
**Dr. A. Landolt AG., Zofingen**  
 chem. Farben- und Lackfabrik  
 Telephone 816 74